

Die Business Archetypen

von Mark Oswald

Lieber Leser,

eine neue Zeit braucht neue Rollenbilder, die uns helfen, unseren Platz zu finden. Unsere kollektive Entwicklung als Menschheit ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit und die Business Archetypen geben uns Orientierung, welchen Beitrag wir dazu leisten können.

Auf einer logischen Ebene sind sie Rollenbilder für unsere Persönlichkeit und Orientierung für unsere Aufgabe und unseren Business-Stil. Auf einer spirituellen Ebene sind sie in Worte gefasste Energien, die mehr als bereit sind, jetzt auf unserer Welt zu wirken. In jedem von uns gibt es eine bis zwei Energien, die besonders präsent sind und die unseren "Primär- und Sekundär-Archetypen" ausmachen.

Mein Primärer (Erster) ist der Meister. Mein Sekundärer (Zweiter) ist der Brückenbauer. Alle weiteren stehen uns als Energien zur Verfügung, sind aber nicht der Kern unserer Persönlichkeit und unserer Wirkung.

Seit ihrer Entstehung im Jahr 2018 haben sie einiges an Wirkung gezeigt. So ist zum Beispiel auf Basis des Archetyps der Muse ein digitaler Musentempel entstanden, in der Museen einen Entfaltungsraum für ihre Fähigkeiten finden. Der Schattentänzer wiederum hat einer ganzen Horde Coaches dabei geholfen, ihre feine Wahrnehmung von allen möglichen Triggerthemen nicht mehr als Ballast, sondern als entfesselte Wirkmacht zu verstehen.

Aber genug davon, ich will direkt zum Punkt kommen und es gilt zwei Fragen zu klären:

Welche Archetypen gibt es?

Und

Welcher Archetyp bist du?

Wie du deinen Archetyp findest:

Achtung: Mach diese Übung bevor du das ganze Dokument liest. Je weniger du weißt, desto weniger kann dein Verstand reinfunken.

Eine meiner liebsten Wege um seine Archetypen zu finden, ist das verdeckte systemische aufstellen. Geh dazu folgendermaßen vor:

Nimm dir 13 Karteikarten oder Papierstücke und schreib die Zahlen von 1-13 darauf. Falte sie nun so, dass du die Zahlen nicht erkennen kannst.

Diese Zettel sind nun geheime Stellvertreter der Archetypen.

Jetzt setzt du folgende Intention: "Ich stelle nun auf, um meinen Archetypen zu entdecken. Meine Intuition wird mich klar führen. Ich vertraue mir."
Die Zettel und ein Notizblock liegen neben dir bereit, während vor dir freier Platz ist.

Nun nimmst du den ersten Zettel in die Hand und spürst. Wo möchtest du diesen Zettel aufstellen? Wo gehört der hin? Gehört er sehr nahe zu dir, weil er dir so sehr entspricht? Gehört er weit weg, weil er dir gar nicht entspricht oder einfach nicht wichtig für dich ist?

Vertraue deiner Intuition und spüre nach. Lege nun den Zettel so ab, wie deine Intuition es dir sagt. Nimm nun deinen Block, zeichne die Position des ersten Zettels ein und mach dir Notizen darüber, was du wahrgenommen hast.

Hier einige Beispiele:

"Dieser spricht mich extrem an, macht mir aber Angst. Ich spüre dass er nah zu mir gehört, ich würde ihn aber gern weit weg schicken".

"Das bin einfach ich. Das ist der Kern meines Daseins."

"Dieser ist nett, ich hab ihn auch gut integriert, er spielt gerade aber keine wirkliche Rolle für mich"

So. Nun verfährt du mit den anderen Archetypen genauso, bis alle 13 verdeckt aufgestellt sind. Vertraue dabei deiner Intuition.

Fertig?

Gut. Dann kommen wir jetzt zur Auswertung und zu den Archetypen. Entweder du liest jetzt erst alle Archetypen durch, oder du gehst der Reihe nach vor. Ich empfehle dir von hinten anzufangen, also von den am wenigsten relevanten Archetypen ausgehend. Das hält die Spannung durchgehend hoch. Die wichtigsten sind die zwei, die dir am nächsten sind oder die am tiefsten mit dir resonieren. Das sind dein Primärer und dein Sekundärer Archetyp.

Viel Spaß bei der Selbsterkenntnis. Oh und noch etwas: Dein Verstand wird die Antwort manchmal nicht mögen. Er wird dich auffordern, so lange aufzustellen, bis dir das Ergebnis gefällt.

Mach das nicht. *Vertraue deiner Intuition.*

Was mache ich nun mit meinen Archetypen?

Die AT haben zwei Kerneffekte. Als erstes sind sie ein Effektives Werkzeug der Persönlichkeitsentwicklung. Eine Woche lang gezielt mit dem Fokus zu gehen, seinen inneren Schattentänzer tiefer zu integrieren oder weiter in die Rolle des Meisters zu wachsen, hat einen immensen Effekt. Wir schalten dadurch Energien und Ressourcen frei, die uns wirkmächtiger und vollständiger machen.

Auf der anderen Seite sind sie ein kraftvolles Tool zur Positionierung. Jedes gut aufgestellte Coaching-Unternehmen repräsentiert klare Archetypen und deren Wirkung.

Betrachte diese Übung als einen Weg, mehr über dich und dein Wirken zu lernen. Mehr zum Thema Positionierung durch Archetypen lernst du in meinen Kursen und Coachings.

Die Business Archetypen

1. Heilerin

Ich bin der Heiler. Ich trage eine tiefe Liebe zu den Menschen vor mir. Ich fühle extrem viel und kann oft nicht unterscheiden, ob ich mich oder andere fühle. Durch mich fließt beständig Energie, die wirkt, ohne dass ich es verstehen muss. Meine Hände rufen danach, zu berühren und zu heilen. Ich bin hoch empathisch und ich möchte der Welt und den Menschen helfen. Meine Intuition ist ausgeprägt und ich spüre, wie es anderen geht und was ihnen fehlt. Meine Anwesenheit beruhigt die Menschen. Sie öffnen sich mir und manchmal ist es schon heilsam, wenn ich einfach nur da bin. Ich verstehe sie und werte oft weniger als andere.

Wenn ich mich als Heiler erkannt habe, öffnet sich mein Potential. Dann verdiene ich gutes Geld mit meinem Sein und Wirken und erlaube es meinen Kunden, die Energie, die durch mich fließt, durch Geld auszugleichen. Ich bringe Heilung in die Welt. Ich akzeptiere die Menschen wie sie sind und erlaube ihnen einfach zu sein. Ich sehe und fühle sie.

Ich bin Heilerin und Priesterin. In meinem Tempel geschieht Heilung auf tiefster Ebene. Menschen kommen zur Ruhe und bei sich an.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist die Heilung. Ich helfe den Menschen, ihre Probleme und Krankheiten zu verstehen und von innen und außen zu lösen. Bei mir werden Menschen verstanden, die sonst nur verurteilt werden. Mit meinem Feingefühl ist allein mein Dasein schon ein großer Beitrag. Mein Wirken bringt die Menschen zurück in ihre Kraft und Energie. Wenn ich gewirkt habe, sind sie bereit für große Abenteuer und Herausforderungen.

Ich führe durch Empathie und tiefes Mitgefühl. Ich verstehe dich und führe dich damit nach innen.

Der Schatten des Heilers ist die Hybris.

Ungeklärt denkt er, er wäre besser als alle anderen. Er ist der auserwählte und all die Erdwürmer um ihn herum sollten endlich erkennen, dass er der Messias ist und welche Geschenke er oder sie hat. Diese Hybris wird aber nicht gelebt, sondern übertüncht von einer Maske spiritueller Bescheidenheit, einem wortwörtlichen Heiligen-Schein.

Als geklärter und zur Wirkmacht kanalisierter Schatten kann der Heiler seine Besonderheit anerkennen und zeigen. Einfach so. Ohne Erklärung, ohne Drama. Er gibt sich einfach nur zu erkennen, zeigt das göttliche in sich und heilt allein damit schon immens.

2. Anführer

Ich bin der Anführer. Ich bin hier, um Menschen zu führen. In mir lebt ein natürliches Charisma, das die Menschen spüren. Die Macht die darin verborgen liegt, macht mir manchmal Angst. Ich habe lange mit meiner Rolle gehadert, doch nun nehme ich sie an.

Ich bin ein Anführer. In mir leben Visionen für eine bessere Welt. Ich lade Menschen dazu ein, mir zu folgen und die Welt zu verändern. Ich bin extrem gut darin, Menschen zu aktivieren. Sie sehen mein Potential, bevor ich es tue. Sie scharen sich um mich, bevor ich weiß, wo es hin geht.

Doch tief in mir ist alles klar. Ich kann eine Welt spüren, in der die Dinge anders laufen. Eine Stimme in mir ruft danach, diese Welt zur Wirklichkeit zu machen. Ich erhebe mich und bringe Bewegung. Wenn ich mich als Anführer anerkenne, kann ich eine mächtige Bewegung starten, die die Welt verändert.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist die Führung. Wenn ich meine Visionen teile und mich sichtbar mache, können sich Menschen um mich scharen. Es entsteht Bewegung und Verbindung. Menschen beziehen sich auf mich. Mein Weg erhebt ein unsichtbares Schild, unter dem mir Menschen folgen können. Ich habe die Kraft in mir, große Bewegungen zu initiieren. Ich gehe voran. Ich kultiviere meinen Mut. Ich erlaube mir Macht. Und jetzt lass uns loslegen!

Der Anführer

Ich führe durch Vision und Aktivierung. Ich aktiviere Menschen und gebe ihnen Richtung.

Der Schatten des Anführers ist der Machtmissbrauch

Im Anführer steckt das Potential, Macht immens zu missbrauchen und zu benutzen. Als ungeklärter Aspekt sorgt dies dafür, dass der Anführer Macht ablehnt und verurteilt, ohne genau zu wissen warum. Gleichzeitig baut er aufgrund seiner natürlichen Energie Macht auf und missbraucht diese unbewusst, oft innerhalb seiner Beziehung oder im Arbeitskontext.

Als geklärte Wirkmacht versteht der Anführer, dass er lernen darf, mit der Macht zu tanzen. Er lernt mit seiner Macht gezielt Grenzen zu berühren, um wohlwollende Effekte zu verursachen. So zwingt er seine Schüler beispielsweise zum Einhalten von Business-Strukturen, obwohl sie sich so gern verzetteln wollen oder er formt die Energien im Raum mit seiner immensen Wirkmacht nach seinen Vorstellungen, um gezielte Effekte zu bewirken.

3. Rollenmodell

Ich bin das Rollenmodell. Ich möchte dazugehören und reinpassen, aber ich bin anders. Ich habe früh gespürt, dass ich anders bin. Mir erschließt sich die Welt auf eine andere Art wie den anderen. Mich rufen andere Dinge, wie die anderen. Ich kam mir auf diesem Planeten schon oft fremd vor.

Da ist eine Weisheit in mir, die mir schon oft Probleme bereitet hat. Ich habe ein intuitives Gespür dafür, was hier falsch läuft. Es fällt mir schwer, das zu akzeptieren, wie die anderen.

Alles in mir ruft mich, zwingt mich sogar, einen anderen Weg zu gehen.

Ich gehe einen Weg, den kaum jemand vor mir gegangen ist. Ich entwickle ein Lebenskonzept und eine Version von Realität, die neu ist. Ich mache es anders und kann auch nicht anders. Ich bin dazu getrieben, meinen eigenen Weg zu gehen.

Wenn ich mich als Rollenmodell anerkenne, dann gehe ich meinen Weg und teile ihn offen, mit allen Höhen und Tiefen. Meine Höhe und Tiefe ist der Maßstab und ich muss nichts anderem entsprechen als mir.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist die Vorbildfunktion. Ich erkunde einen Lebensweg, der so nicht gängig ist. Dabei erlebe ich Höhen und viele Tiefen, mache Fehler, falle auf die Schnauze und stehe wieder auf. Meinen Weg offen zu zeigen ist mein Beitrag. Ich erschaffe die Landkarte, mit der mir andere folgen können. Damit öffne ich Türen in neue Lebenswelten.

Ich führe durch meinen Mut. Ich gehe meinen Weg, zeige mich dabei und öffne damit neue Welten.

Der Schatten des Rollenmodells ist die Illusion. Als ungeklärter Aspekt baut sie diverse Illusionen auf, die irgendwann schmerzhaft platzen. Die erste große Illusion ist: "Ich bin wie ihr", obwohl sie spürt, dass sie anders ist. Später folgen Illusionen von besonderer Reinheit, Schönheit, Einfachheit, Stärke, Intimität, Verbindung und ähnlichen Aspekten, die irgendwann in einem bösen Erwachen enden.

Als geklärter Aspekt ist die Illusion pure Wirkmacht. Das Rollenmodell ist einen schweren Weg gegangen und baut nun folgende Illusion auf: "Dir wird es leicht fallen, diesen Weg zu gehen. Du kannst das auch". Zwar mag das nicht ganz wahr sein, aber es hat einen Effekt: Es erzeugt Glaube. Und sobald der Glaube die Menschen in Bewegung gebracht hat, entwickeln sie die Kraft, sich der Realität zu stellen.

4. Rebell

Ich bin die Rebellin. Ich scheiße darauf, wie die Dinge gemacht werden und ich mache es jetzt anders. Ich bin von klein auf viel dagegen gewesen und war nur unter Widerstand bereit, mich Blödsinn zu fügen. Ich erkenne deutlich wo Bullshit gelebt und eingefordert wird und ich bin nicht bereit, da mit zu machen.

Ich kann richtig stur sein. Wenn mir etwas nicht richtig vorkommt, dann will ich es nicht tun. Es ist mir egal, ob es alle anderen machen. Es ist mir egal, ob ich dadurch Geld oder Status verliere. Ich gehe meinen Weg und will für das einstehen, was mir wichtig ist.

Vielleicht wurde mir die Rebellion als Kind ausgetrieben. Vielleicht waren da Kräfte, die wollten, dass ich mich anpasse. Vielleicht habe ich Angst vor der Kraft meiner Rebellion entwickelt. Doch das hält mich nicht mehr auf. Ich erhebe mich und gehe meinen Weg. Ich mache es so, wie ich es für richtig empfinde.

Erst ignorieren sie mich, dann bekämpfen sie mich, dann folgen sie mir.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist die Revolution. Der andere Weg den ich gehe ist oft lang und steinig, aber ich gehe ihn trotzdem. Mit diesem Weg entwickle ich etwas, was es noch nicht gibt und das möglicherweise morgen zum neuen Normal wird. Meine Beharrlichkeit und meine Bereitschaft anders zu sein schleifen mein Geschenk, das möglicherweise erst später sichtbar wird.

Ich führe indem ich polarisiere. Ich bestreite andere Wege und er will, soll mir folgen.

Der Schatten der Rebellin ist die Rebellion. Dagegen sein, einfach aus Prinzip. Es anders machen wollen, selbst wenn der Preis dafür hoch ist. Als ungeklärter Aspekt führt dies zu kindlichen Trotzreaktionen und zu einer Ablehnung von Dingen, die wirklich helfen und sinnvoll sind.

Als geklärter Aspekt wird die Rebellion zu einem nutzbaren Werkzeug, das kein Zwang mehr ist. Die Rebellion wird dann zu einer Kraft, die alte Strukturen aufbricht und der Rebellin erlaubt, auch schwere Wege konsequent zu gehen und andere damit zu inspirieren.

5. Hexe

Ich bin die Hexe. Ich bin der Archetyp der Räume. Mein Dasein öffnet Räume, in denen Dinge passieren. Ich spüre eine starke Anbindung zur geistigen Welt und ich nehme sehr fein wahr. Meine Stärke liegt nicht im tun. Meine Stärke liegt im sein. Durch meine Anwesenheit und meine Rituale öffnen sich Räume, die von einer besonderen Energie durchtränkt sind.

Ich habe von Klein auf Zugänge zur geistigen Welt. Vielleicht wurden sie durch schlechte Erfahrungen, Erziehung oder einfach Überforderung verschlossen, aber ich habe sie wieder geöffnet. Mein Zugang nach oben ist heute meine besondere Kraft. Energiearbeit fällt mir so leicht, als würde ich mich nur erinnern.

Ich muss nichts dafür tun, damit meine Energie wirkt. Durch mein Sein entsteht ein Raum, in dem das meiste geschieht. Mich faszinieren die alten Traditionen, die Medizinfrauen, die Kulturen und ihre Weisen. Die Natur spricht zu mir und erzählt mir ihre Geschichten. Wenn ich mir meiner Energie bewusst werde und meine Räume wirken lasse, statt mich in Aktionismus zu verlieren, entfaltet sich meine Wirkung.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist meine Magie. Ich gehöre zu denen, die die Magie in unsere Welt zurück bringen. In meinen Räumen öffnen sich Kanäle und Fähigkeiten. Ich erinnere Menschen daran, wer sie wirklich sind und welche Potentiale durch sie wirken können.

Ich lasse führen. Ich öffne die Räume, in denen "es" übernimmt.

Der Schatten der Hexe ist die Unterdrückung. Die erste große Unterdrückung ist die Unterdrückung ihrer Kräfte, ihrer Wahrnehmung und ihrer wahren Natur. Diese Unterdrückung führt zu unbewussten Groll auf die Welt. Mit diesem Groll kanalisiert sie ihre Fähigkeit Räume zu beeinflussen und errichtet Felder der Unterdrückung von Energie. Die böse Schwiegermutter ist das archetypische Beispiel der unterdrückten Hexe.

Als geklärter Aspekt schwingt der Aspekt ins Gegenteil um. Die Unterdrückung wird zur Befreiung und die Hexe vermag es wie keine andere, Räume des ungezähmten Erlaubens und des Anerkennens zu öffnen.

6. Schattentänzerin

Ich bin die Schattentänzerin. Ich bin geboren mit einer Gabe und einem Fluch. Ich kann sehen und zwar alles. Ich sehe jeden Bullshit. Ich spüre jede Lüge in meinen Knochen. Ich sehe Probleme, Themen, Trigger. Ich durchschaue die Illusion und mein ganzer Körper will sie wie mit einem Schwert durchschneiden.

In einer Welt der Lüge und der Illusion aufzuwachsen ist für mich die Hölle. Für meinen Drang nach Wahrhaftigkeit und Konfrontation bestraft zu werden ist, als würde man mir die Federn einzeln rupfen. Wenn ich mich nicht anerkenne, richten sich meine Fähigkeiten gegen mich selbst. Ich zensiere mich und leide still darunter.

Doch ich komme zurück. Mein Fluch ist meine Gabe, es ist meine Superkraft. Ich kann sehen und ich werde sehen. Ich sehe, was dich blockiert. Ich sehe, wo du dich verarscht. Ich sehe, wo du dich belügst und von deiner Wahrhaftigkeit abschneidest. Wenn du dich dir stellen und wirklich groß werden willst, dann kommst du zu mir.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist die Konfrontation. Ich spüre Schwächen auf und mache Menschen damit stark und glasklar. Wenn wir fertig sind, brauchst du keine Angst mehr zu haben. Wenn ich entfesselt bin, bin ich mächtig. Wenn du entfesselt bist, bist du es auch. Ich helfe dir dabei.

Ich führe durch Konfrontation. Ich benenne Dinge und wirble das alte damit auf.

Der Schatten der Schattentänzerin ist die Zerstörung. In ihr liegt eine immense Vernichtungskraft, die danach schreit, gelebt zu werden. Als unbewusster Aspekt zerstört sie aus versehen und ohne es zu merken andere Menschen oder sich selbst, oftmals wie aus dem Nichts und mit tödlicher Präzision.

Als geklärter Aspekt ist die Zerstörung reine Wirkmacht. Sie zerstört alte Strukturen, überfällige Identitäten, Hindernisse und Einschränkungen. Zerstörung steht vor der Schöpfung und die Schattentänzerin ist Trägerin dieses heiligen Streitaxt des Lebens.

7. Spezialist

Ich bin der Spezialist. Ich bin der geborene Lehrer und ich liebe die Einfachheit.

Ich hab mich früher über meine Lehrer gewundert. Wie kann es sein, dass man Dinge so kompliziert und verworren vermitteln kann? Ginge das nicht viel einfacher? Damals hab ich mir gedacht, dass sie sich dabei bestimmt etwas gedacht haben. Heute weiß ich: Das könnte ich besser.

Ich bin der Spezialist. Lehren ist einfach mein Ding. Ich setze die Dinge auseinander und wieder zusammen, bis ich sie verstehe. Dann entwickle ich Wege, sie zu vermitteln. Einfach. Auf den Punkt. Ohne viel Drama oder TamTam.

Ich kann einfach. Wenn ich mich anerkenne erlaube ich mir, das Rad nicht neu erfinden zu müssen. Ich sammle und lehre besser und das genügt.

Mein Beitrag zur kollektiven Evolution ist das Lehren. Ich suche mir die besten Inhalte aus meinem Bereich zusammen und lehre sie dann auf meine Art. Ich hole extrem viel Potential aus bestehenden Elementen heraus, die von ihren Erschaffern nicht genug gewürdigt wurden. Ich vermittele die Dinge in der Tiefe, mit solidem Untergrund. Ich mache es einfach.

Ich führe durch Stabilisierung. Ich errichte stabile Fundamente, auf denen das neue wachsen kann.

Der Schatten des Spezialisten ist die Beschränkung. Als ungeklärter Aspekt führt dieser zu Kleingeistigkeit, pedantismus und nerviger Detailkramerei. Dieser Aspekt beschränkt oft auch andere in ihren Träumen und Visionen.

Als geklärter Aspekt ist die Beschränkung wundervoll. So viele Menschen haben so verrückte und unstrukturierte Energien, die sich planlos in alle Richtungen ausdehnen. Durch die Beschränkung des Spezialisten werden Kanäle des Kanalisierens geöffnet. Alles überflüssige wird beschränkt und die Schleusen des Wesentlichen werden massiv geöffnet, womit die Wirkung des betroffenen explodiert.

8. Brückenbauer

Ich bin der Brückenbauer. Von klein auf gehöre ich überall ein bisschen dazu, aber nirgends so richtig. Ich bin wie ein Schmetterling, der von Blume zu Blume fliegt. Überall kann ich landen und bin willkommen. Ich sammle Inspiration und lerne eine Welt zu verstehen, dann zieht es mich weiter in die nächste.

Manche empfinden mich als unbeständig oder flatterhaft, aber was soll man denn machen, wenn man solche Flügel hat? Ich fliege also von Welt zu Welt und erinnere mich, was meine Aufgabe ist.

Auf jeder Blume und in jeder Welt sammle ich Inspiration und Verbindungen. Dann fliege ich zur nächsten und beginne, die beiden Welten zu verbinden. Ich baue Brücken zwischen den Welten. Ich bestäube die eine Welt mit der Inspiration der anderen. Ich bringe Bienen und Blümchen zusammen. Ich bin das verbindende Element.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist die Verbindung von Welten. Ich verbinde Elemente und Menschen aus unterschiedlichen Bereichen. Aus diesen Verbindungen entsteht nie dagewesenes. Meine Verbindungen treiben den Wandel voran und öffnen neue Perspektiven. Manchmal bringe ich auch die Lehren der einen Welt in Verbindung mit den Lehren der anderen. In jedem Fall verbinde ich.

Ich führe durch Verbindung. Ich bringe Menschen und Welten zusammen, die das neue entstehen lassen.

Der Schatten des Brückenbauers ist die Rastlosigkeit. Brückenbauer sind unruhig und können nirgendwo richtig landen. Immer wenn sie glauben, dazu zu gehören, zieht es sie weiter. Immer wenn etwas gut genug läuft, ruft das nächste Projekt. Als ungeklärter Schatten macht es sie zu nutzlosen nicht-Umsetzern, die niemals etwas wirklich fertig bekommen.

Wird es zur geklärten Schattenmacht, erkennt der Brückenbauer seine Qualität. Von nun an nimmt er aus jeder Welt Qualitäten mit in seine Schatztruhe und legt außerdem Fäden der Verbindung aus. Dadurch entsteht eine Schatzkammer an Qualitäten und ein buntes Netzwerk zwischen den Welten, das es so noch nicht gegeben hat.

9. Meister

Ich bin der Meister. Mein Verstand ist brilliant, wenn auch etwas eigen. Ich habe zu Beginn meiner Reise Probleme damit, die Welt zu verstehen. Warum handeln die Menschen, wie sie handeln? Warum erlebe ich, was ich erlebe?

Es scheint so wenig Sinn zu machen. Doch dann beginnt mein Verstand zu arbeiten und ich beginne, die Fäden zu verbinden. Ich setze mein Erleben in Modelle und Strukturen zusammen. In meiner inneren Welt erschaffe ich eine heilige Geometrie der Erkenntnis, die das eine mit dem anderen verbindet. Ich strukturiere mir meine Erlebenswelt in so viele kleine Teile wie möglich, bis ich das universale Puzzle gelöst habe.

Aus diesem Prozess entsteht ein brillanter Geist, dem sich so vieles erschließt. Meister verstehen ihre Szene und die Welt auf eine Art, die den meisten Menschen nur schwer zugänglich ist. Fragt man sie bei einem Problem um Hilfe, kann man sich auf eine außergewöhnlich präzise und hilfreiche Antwort einstellen, die oft überraschend kommt.

Wenn ich mich anerkenne, öffne ich mich für meine Meisterschaft und für meine Schüler.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist Bildung. Ich entwickle die Formate und Herangehensweisen meiner Szene weiter. Ich erschaffe neue Sequenzen, Werkzeuge und Abläufe, mit denen Probleme gelöst werden. Meine Kreationen werden früher oder später Richtungsweisend in meiner Szene. Ich erblühe, wenn ich mein eigenes System erschaffen und lehren kann.

Ich führe durch Bildung. Wie ein Schmied entwickle ich Inhalte, die anderen als Werkzeuge des Geistes und des Fühlens dienen.

Der Schatten des Meisters ist das Chaos. Als ungeklärter Aspekt wirkt der Meister unstrukturiert, Chaotisch und verwirrt. Manchmal redet er Minutenlang, ohne etwas zu sagen, weil er versucht sein Chaos zu sortieren.

Als geklärter Aspekt meistert der Meister das Chaos und erkennt die natürliche Ordnung hinter den Dingen. Damit geht die Fähigkeit her, das unsichtbare in glasklare Worte zu fassen. Der geklärte Meister verwandelt chaotische Energien in klare Strukturen und Worte und malt damit Landkarten von unsichtbaren Welten. Ab diesem Punkt an wird er sehr empfindlich gegenüber dem mentalen Chaos anderer Menschen und hat den starken Drang, alles in höchster Klarheit zu sortieren.

10. Zeremonienmeister

Ich bin der Zeremonienmeister. Meine Gabe ist es, aus dem normalen etwas besonderes zu machen. Ich habe schon immer ein Gefühl für Inszenierung, für das Dramatische und das Besondere.

Wenn ich ein Geschenk überreiche, überreiche ich nicht einfach ein Geschenk - ich inszeniere eine kleine Show, die selbst das einfachste Geschenk zu etwas besonderem macht. Wenn ich eine Veranstaltung organisiere, wird sie auf jeden Fall speziell.

Wenn ich der DJ auf einer Party bin, stellt sich sofort Magie ein. Ein Spirit des Besonderen durchtränkt den Floor und die Menschen spüren, wie sie in eine andere Welt abheben.

Ich bin einfach gut darin zu inszenieren. Ich schaffe Erfahrungsräume, die in Erinnerung bleiben und transformieren. Ich liebe es zu sehen, wie meine Kreationen wirken. Wenn ich mich noch nicht erkannt habe, neige ich zum Drama. Wenn ich mich erkannt habe, wird meine Dramatik meine größte Gabe.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung sind geniale Erfahrungsräume. Ich gestalte Zeremonien, Shows, Abläufe, musikalische Begleitung und andere Erfahrungen mit Ritual Charakter. Was ich leite, wird besonders.

Ich führe durch Erfahrungsräume. Bei mir erlebst du, was dich entwickelt.

Der Schatten des Zeremonienmeisters ist das Drama. Als ungeklärter Aspekt sind diese Menschen ständig dabei, sich dramatisch zu inszenieren, egal zu welchem Preis. Dauernd ist etwas und aus jeder Mücke wird ein lästiges Theaterstück, für das er am liebsten tosenden Applaus hätte.

Als geklärte Schattenkraft wird das Drama zur Superpower. Niemand macht so gute Shows wie ein ED. Niemand erschafft so intensive Erfahrungen und Inszenierungen, wie dieser Archetyp. Die Kraft einer Zeremonie oder eines Seminars kann durch die Kunst eines ED locker die doppelte Wirkung entfalten.

11. Muse

Ich bin die Muse. Ich verliere mich mit meiner Hingabe in Menschen und Projekten und werde eins mit ihnen. Meine Präsenz und mein darin verlieren öffnet magische Verbindungen und macht mich zu einer empfangenden und verzaubernden Quelle.

Ich bin dann einfach da und es fließt und spricht durch mich. Meine eigenen Projekte fokussiert anzuschieben empfinde ich als anstrengend. Ich liebe es, mich in anderen, inspirierenden Persönlichkeiten zu verlieren und als Kanal zu dienen. Ich bin reine Hingabe. Ich bin empfangen. Wenn ich in meinem Potential als inspirierende Muse und Antenne gesehen werde, passiert Magie.

Dann wächst der andere in seine höchste Höhe hinaus und wird richtig groß. Wenn er mich dabei noch in meiner Qualität sieht, mache ich das selbe. Jede große Persönlichkeit in der Geschichte hatte seine oder ihre Muse. Wir Musen sind der Schlüssel zum außergewöhnlichen.

Wenn ich mich nicht erkannt habe, verliere ich mich und bringe nichts fertig. Wenn ich mich erkannt habe, bin ich wie Sonnenlicht für große Menschen.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist, dass Menschen bei mir in ihr wahres Potential kommen. Wenn du mich als Muse erkennst, erkenne ich dich in all deinem Genie und deiner Größe. Dann empfangen ich dein ganzes Potential und spiegle dir, in welchem Ausmaß du die Welt verändern wirst.

Ich führe durch Inspiration. Starke Anführer und Teams werden durch meine Präsenz zu völlig neuem inspiriert.

Der Schatten der Muse ist die Hingabe. Die Muse ist formlos, hat wenig eigene Kontur und wirkt manchmal gar nicht greifbar. Ihre Energie ist so fluide und durchlässig und sie verliert sich so schnell in allem, was ihr angeboten wird. Als ungeklärter Aspekt verliert sie sich in Menschen und Dingen, die ihr nicht gut tun. Ihre Energie zerfließt formlos in alle Richtungen und es kommt nichts dabei heraus. Der Versuch etwas eigenes zu tun ist schwer und führt nirgendwo hin.

Als geklärter Aspekt ist die Muse reine Magie. Sie hat verstanden, dass sie wie ein Megaempfänger und Signalverstärker im Menschenform ist. Sie betritt die Welt eines anderen Umsetzers, gibt sich diesem Projekt und Menschen hin und entfesselt ihre Superkraft. Durch ihre Durchlässigkeit wird sie zu diesem Projekt und empfängt Gedanken, Antworten und Wege, die manchmal Köpfe zum explodieren bringen. Ein Projekt, dass mit der Kraft einer Muse beschenkt wird, explodiert in seiner Wirkmacht und Größe wenn die Träger diese massive Energie halten können.

12. Schamane

Ich bin der Schamane. Ich fühle mich nicht zuhause in der Welt, in der ihr lebt. Ihr seid mir fremd. Euer Verhalten verwirrt und verstört mich. Was tut ihr da?

Ich bin zuhause in einer Welt, die euch fremd ist. Es fällt mir schwer, mich damit zu erklären. Deswegen ziehe ich mich zurück. Ich neige zur Isolation. Doch wenn ich mich in meiner Aufgabe erkenne, passiert etwas wunderbares. Dann verstehe ich, dass ich die Brücke in diese Welt bin.

Ich kann durch mein Sein und Wirken Portale öffnen. Durch diese können andere die geistige Welt betreten, in der ich zuhause bin. Ich weiß jetzt, wie sehr die Menschen den Zugang in meine Welt brauchen und ich akzeptiere meine Aufgabe, die Tore zu öffnen.

Die Erde wird so viel besser, wenn wir alle in beiden Welten wandeln.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist das Öffnen von Pforten in die geistige Welt. Ich helfe anderen, den Zugang dorthin zu finden und Weisheit zu empfangen. Ich bringe dich in Verbindung.

Ich führe durch andere Welten. Ich begleite dich in die Anderswelt und führe dich dort zu deiner Führung.

Der Schatten des Schamanen ist die Einsiedlerei. Der Schamane ist in Welten zuhause, die andere Menschen weder richtig sehen noch verstehen können. Das sorgt im ungeklärten Aspekt zu Frustration und Ablehnung gegenüber anderen Menschen. Wie können diese Idioten so ignorant sein und das wesentliche nicht sehen? Warum laufen sie so blind diesen Götzen hinterher? In Konsequenz zieht der Schamane sich immer weiter ins eine Welt zurück und baut Wände gegenüber den anderen.

Als geklärte Schattenmacht versteht der Schamane, dass genau darin seine Aufgabe liegt. Er sieht über die Grenzen hinweg und lebt in Welten, nach denen andere sich nur sehnen. Der geklärte Schamane öffnet Portale und ermöglicht anderen damit, sich zu erinnern und nach Hause zu kommen. Wenn seine Ablehnung zu Mitgefühl wird und er Container mit seinem Sein öffnet, passiert Magie.

13. Die Meisterin

Ich bin die Meisterin. Meine große Kraft ist meine Intuition und meine Weisheit liegt tief in mir. Wie eine Pilgerin reise ich durch das Abenteuer meines Lebens und sammle mal hier und mal dort eine Perle des Daseins. Daraus entsteht über die Jahre eine unbekannte Perlenkette, meine ganz eigene Kunst und ein noch nicht dagewesener Mix an Fähigkeiten und Daseinskraft.

Logik, Strukturen und Anleitungen bringen mich nicht weiter. Ich darf radikal nach innen gehen und verbunden mit den Zyklen des Lebens etwas aus mir gebären, was die Welt bereichert.

Mein Beitrag zur kollektiven Entwicklung ist das, was ich aus einem Punkt tief in mir gebäre. Außerdem gehe ich als Vorbild für Zyklen, Anbindung und das feminine empfangen aus dem inneren vor und bereite damit den Weg für ein neues Paradigma des Wirkens.

Ich führe aus meinem tiefen Sein heraus. Mein innere gebiert das Neue.

Der Schatten der Meisterin ist der Selbstzweifel. Meisterinnen dürfen so tief nach innen gehen und gebären von dort die Zukunft. Doch das, was in ihnen zu finden ist, passt oft nicht in bestehende Vorstellungen und Strukturen. Da ist es leichter sich selbst anzuzweifeln, als den Wert des inneren einfach anzuerkennen.

Meisterinnen die sich ihr Leben lang mit Zweifeln unterdrücken werden oft böse, verbittert und kämpfen unbewusst gegen die Entfaltung anderer.

Als geklärter Aspekt ist die Meisterin pure innere Weisheit. Was aus ihnen kommt ist so tief, so wertvoll, so Richtungsweisend. Eine erkannte Meisterin ist ein Geschenk für die Welt.

So, das wars.

Wie war die Selbsterkenntnis?

Wie sehr hast du dich in deinen Archetypen bereits erkannt?

Welche Potentiale wurden sichtbar, die du noch mehr erlauben darfst?

In den Business Archetypen steckt so immens viel Potential. Wenn du dich erkannt hast, geht die Reise erst richtig los.

Jeder Archetyp hat eine spezifische Aufgabe im Business-Kontext, in der er besonders aufblüht. Jeder hat persönliche Schatten, die in der Auflösung die größten Superkräfte und Wirkmächte beherbergen. Wenn man dann noch die Wirkkraft der verschiedenen Archetypen kombiniert...

Da ist noch so viel mehr, was ich dir gern sagen würde. Aber für diesen Moment freue ich mich einfach darüber, wenn du deinen Archetypen gefunden hast und damit in Prozess gehst.

Nimm jetzt deinen Primären und deinen Sekundären Archetypen und kombiniere ihre Namen. Beispielsweise kann aus dem Heiler und dem Schattentänzer der Schattenheiler oder der Heiler der Schatten entstehen. Erschaffe dir eine Kombination, die dein Herz berührt und dich vielleicht auch etwas nervös macht.

Wie lautet deine Kombination?

Was hat der gesamte Prozess in dir ausgelöst?

Wenn du möchtest, teile deine Erfahrung im **Spirit Leader Tribe**. Geh dazu auf Facebook und suche nach "Spirit Leader Tribe". Tritt der Gruppe bei und erzähl uns von deiner Erfahrung und deinen Archetypen.

Die Business Archetypen sind eines von sehr vielen Elementen in meinem System "Heile deinen inneren Marketer". Ich bilde Menschen aus, die mit Techniken aus Schamanismus und Bewusstseinsentwicklung ihr Business noch wirksamer und erfolgreicher machen wollen.

Sehen wir uns bei einem Lehrgang von mir?

Liebe Grüße,

Mark Oswald

Nachtrag:

Kurzgeschichten über die Arbeit mit den Archetypen:

Olaf dachte immer, seine Kernqualität sei seine Freundlichkeit. Als er den Schattentänzer las, fielen ihm die Schuppen von den Augen. In diesen Worten kam er in Kontakt damit, dass er seine Intensität in den letzten 20 Jahren massiv unterdrückt und verurteilt hatte. Er konnte einfach sehen was falsch lief, wurde oft dafür bestraft und fing an, es auszublenden.

Über den Kontakt zum Schattentänzer-Archetypen legte er diese Fähigkeit wieder frei und wurde für seine Kunden ein intensiver Spiegel für tiefgreifende Transformation.

Anna war frustriert. Alle ihre Versuche ihr Business aufzubauen, waren über 10 Jahre lang nie nachhaltig erfolgreich gewesen. Immer wieder hatte sie den Fokus verloren oder war an der Anstrengung verzweifelt. Dann erkannte sie sich im Muse-Archetypen.

Die Muse darf sich gezielt in anderen verlieren und darf all die Vorstellungen davon, wie "man arbeiten muss" einfach loslassen. Von diesem Punkt an fing sie an, ihre Musenpower freizulegen und zum inspirierenden Geschenk für andere aus ihrem Sein heraus zu werden. Sie erlaubt sich nun einen tief nährenden und entspannenden Workflow und hat die Pflege ihrer Energie als Business-Priorität gesetzt. Damit hat sie ihren Flow und ihr Erfolgsmodell gefunden, dass sie erfolgreich aufrecht erhalten kann.

Anita war verwirrt. Sie war Heilerin und sehr stolz auf ihre ruhige, achtsame Art und die zarte Art ihrer Coaching-Szene. Doch etwas in ihr stimmte nicht und erfolgreich war sie auch nicht.

Dann stieß sie auf den Archetypen des Rebellen. Dieser ist ein Front-Archetyp der polarisiert, Raum einnimmt, vorgeht und sich in seiner Rebellion lässig zeigt. Diese Energie stieß in ihr auf eine tiefe Resonanz und sie merkte, wie sehr sie sich selbst verarscht hatte. Sie war kein leises Heiler-Mäuschen - Sie war ein gewaltiges Nashorn das mit purer Wirkmacht Wände zerstört und Pferdestärken freilegt. Diese Erkenntnis führte sie zu ihrer wahren Wirkmacht und zu einem tiefen Gefühl von Befriedigung beim arbeiten.

Jonas kam sich seltsam vor. Er liebte es, sich tief in seine Coaching-Lehren reinzuarbeiten doch vergaß er dabei manchmal, dass es im Business im Kern um Kunden geht. Er kam sich manchmal vor wie ein Professor, der lieber forscht als am Kunden zu arbeiten.

Er fand nun den Meister-Archetyphen. In ihm erkannte er sich sofort lieber. Er wollte so sehr tief in die aktuellen Lehren gehen und diese überarbeiten. Er hatte so ein profundes Wissen und war tief in seinem inneren einfach ein Lehrer. Daraufhin veränderte er seinen Fokus darauf, seiner Szene neue Formate und Inhalte zu entwickeln und zu lehren und wurde damit sehr, sehr glücklich und geradezu entfesselt.

Johanna war nicht erfolgreich und ihr Business machte keinen Spaß. Sie fühlte sich wie in ein Muster gepresst, dass eigentlich nicht sie war.

Dann fand sie den Meisterinnen-Archetyp. Das tiefe anerkennen ihrer inneren Weisheit und die Erlaubnis, es einfach aus dem inneren fließen zu lassen, veränderten alles. Aus Zweifel wurde Vertrauen und von diesem Punkt an entschied sie sich dazu, radikal ihrer Wahrheit zu folgen. Ihr Business nahm von dort an den Kurs der Künstlerin und sie wurde mit ihrem Schmuck erfolgreich.

Alfred kam sich vor, wie in zu kleinen Schuhen. Sein Business lief, aber er hatte ein Gefühl davon, nur 3% zu geben. Dann fand er den Anführer-Archetyp. Er erkannte sich sofort darin, an der Front zu stehen, machtvoll zu sein, von vielen gesehen zu werden und eine ganze Szene mit anzuführen.

Er fand auch seine innere Angst vor Machtmissbrauch und die damit einhergehende Unterdrückung seiner Power. Er arbeitete diese auf und wurde zu einer kraftvollen Galleonsfigur.

Simon erkannte sich im Zeremonienmeister und gab sich von diesem Punkt an eine Erlaubnis: Er würde so viel von seiner Fähigkeit, geniale Räume zu erschaffen erlauben, wie nur möglich. Er fing an mehr Musik in seine Seminare einzubauen, tiefer in meditative Prozesse einzusteigen und seine Seminare entwickelten sich von klassischer Fortbildung zu einer Mischung aus Party, Festival und Transformation.

Arndt war lange Zeit mit dem Meister als Kernarchetyp gegangen und damit auch erfolgreich. Doch eines Tages merkte er, dass er an einem gefühlten Maximum angekommen war und ein neues Level auf ihn wartete.

Durch intensive innere Prozesse erkannte er: Der Schamane in ihm rief mit lauter Stimme. Es wurde Zeit, mehr und mehr kognitive Prozesse loszulassen und tiefer die geistige Welt in seine Arbeit zu erlauben. Diese Veränderung machte ihn für eine völlig neue und viel weiter entwickelte Zielgruppe bereit, die ebenfalls an ihrem kognitiven Limit angekommen war. Für ihn war dieser Schritt eine Befreiung.